

Die Lower Saxony Unified Biobank (LSUB)



SOWOHL AN DER MHH ALS AUCH DER UMG WIRD DIE ONKOLOGISCHE FORSCHUNG DURCH DIE LOWER SAXONY UNIFIED BIOBANK (LSUB) UNTERSTÜTZT. DIE LSUB IST EIN ZUSAMMENSCHLUSS DER ZENTRALEN BIOBANKEN BEIDER STANDORTE (ZENTRALE BIOBANK UMG & HANNOVER UNIFIED BIOBANK), UM DEN FORSCHERINNEN UND FORSCHERN EINEN MEHRWERT ZU BIETEN.

Copyright:
medJUNGE

Im Interview sprechen wir mit Priv.-Doz. Dr. Sara Nußbeck, Leitung der Zentralen Biobank der UMG, und mit Prof. Dr. Thomas Illig, wissenschaftlicher Leiter der Hannover Unified Biobank.

» **Wie unterstützt die LSUB Forscherinnen und Forscher im CCC-N?**

Priv.-Doz. Dr. Sara Nußbeck: Die LSUB besteht aus zwei professionellen zentralen Biobanken an den Standorten der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universitätsmedizin Göttingen. Beide Biobanken bieten Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von multizentrischen klinischen Studien in Bezug auf standardisierte Bioprobenlogistik, -Aufbereitung und ausfallsichere Lagerung. Darüber hinaus existieren an beiden Standorten onkologische Probensammlungen, auf die über standardisierte und harmonisierte Prozesse zugegriffen werden kann. Der Zusammenschluss beider Biobanken ermöglicht es Forscherinnen und Forschern sowohl auf umfangreichere Probenkollektive zurückzugreifen, als auch auf größere Expertise.

» **Wer kann sich an die LSUB wenden?**

Prof. Dr. Thomas Illig: Vorrangig können sich Forschende aus dem CCC-N an die LSUB wenden. Darüber hinaus stehen die Services allen Forschenden zur Verfügung. Gerne vermitteln die LSUB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Partner mit ähnlichen Forschungsinteressen an anfragende Forscherinnen und Forscher.

Die LSUB stellt Bioproben und zugehörige Daten von höchster Qualität für Forschungsprojekte bereit und bietet Forschenden einen umfassenden Service.

» **Was sind die Ziele der LSUB?**

Priv.-Doz. Dr. Sara Nußbeck: Das Ziel der LSUB ist die biomedizinische Krebsforschung an beiden CCC-N Standorten bestmöglich durch die Bereitstellung von hochqualitativen Bioproben und Daten zu unterstützen. Dementsprechend liegt insbesondere die Umsetzung eines harmonisierten Anfrage- und Ausgabeprozesses im Fokus unserer Arbeit, um den Austausch von qualitativ hochwertigen Bioproben und zugehörigen Daten zwischen den beiden CCC-N Standorten zu ermöglichen. Auch der standortübergreifende Aufbau neuer Sammlungen soll, besonders im Hinblick auf seltene Patientengruppen, möglich sein. Um dies umzusetzen, wird ein zentraler Punkt der Aufbau einer gemeinsamen IT-Infrastruktur für Bioproben- und Datenanfragen sein. Für die Nutzung von Bioproben von zwei verschiedenen Standorten in einem Projekt ist eine vergleichbare Probenqualität unabdingbar. Daher werden wir unsere ohnehin hohen Qualitätsstandards weiter verbessern und harmonisieren, bis hin zu einer Akkreditierung beider Standorte nach der kürzlich veröffentlichten neuen Biobanken ISO Norm 20387. Weiterhin werden wir eine gemeinsame Organisationsstruktur aufbauen, zu der zum Beispiel die Harmonisierung der Kriterien für die Probenvergabe durch das jeweilige Use and Access Committee sowie ein gemeinsames Scientific Advisory Board gehören.



Copyright: UMG/Kimmel

» **Wie arbeiten die beiden Standorte zusammen und was ist deren Perspektive?**

Prof. Dr. Thomas Illig: Bereits vor der Bewilligung des CCC-N gab es einen engen Austausch zwischen beiden Standorten. Beide Biobanken sind seit 2017 Mitglied der German Biobank Alliance (GBA), einem Netzwerk exzellenter deutscher Biobanken zur Etablierung und Harmonisierung von Qualitäts- und Biobankingstandards. Durch die Harmonisierung aller Prozesse nach den GBA Standards besteht zwischen den beiden Standorten schon jetzt ein hoher Harmonisierungsgrad, der nun in der LSUB noch weiter ausgebaut werden soll. Innerhalb der CCC-N-Förderperiode wird eine Rotation des Biobankpersonals zwischen beiden LSUB-Standorten eingeführt, um Prozesse und Dokumente weiter zu harmonisieren. Die kontinuierliche Verbesserung wird durch regelmäßige gegenseitige freundschaftliche Audits

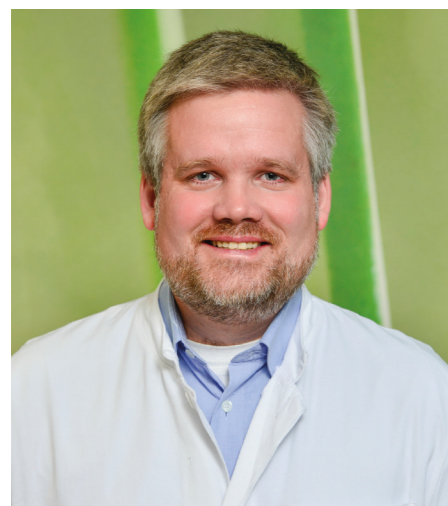
der beiden Standorte fortgeführt. Um dies zu fördern, wurden im Rahmen des CCC-N Personalressourcen für das Biobanking beantragt. Darüber hinaus arbeiten beide LSUB Partnerstandorte beispielsweise im Covid-19 Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI), gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, zusammen.

Weitere Informationen und den Kontakt zur LSUB finden Sie unter <https://www.ccc-niedersachsen.eu/forschung/biobank>.

i TIPP

Alle aktuellen Studien des CCC-N und deren Kooperationspartner finden Sie in der Studienplattform des CCC-N. Über die Filterfunktion lassen sich Studien gezielt nach Erkrankungsstadium Organsystem, Molekulare Marker, Altersgruppe, Studienphase, Studienstatus und Standort suchen. Die Studienplattform erreichen Sie über die CCC-Homepage unter <https://www.ccc-niedersachsen.eu/forschung/klinische-studien/>.

Neues Mitglied im Vorstand der Niedersächsischen Krebsgesellschaft



Prof. Dr. Hans Christiansen, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie der MHH.

PROFESSOR DR. HANS CHRISTIANSEN IN DEN VORSTAND DER NIEDERSÄCHSISCHEN KREBSGESELLSCHAFT GEWÄHLT

Der Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie der Medizinischen Hochschule Hannover und Mitglied des Vorstands des Comprehensive Cancer Center Niedersachsen, Professor Dr. Hans Christiansen, ist seit dem 16. Juni 2021 Mitglied des Vorstands der Niedersächsischen Krebsgesellschaft. Der Vorstand wird alle zwei Jahre neu gewählt – in diesem Jahr wurde eine vakante Vorstandsposition besetzt.

Dem Vorstand kommt die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung zu. Des Weiteren hat der Vorstand für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben sowie für die ordnungsgemäße Geschäftsführung Sorge zu tragen.

Erster Vorsitzender ist Dr. med. Peter N. Meier, FASGE, FEBG, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Proktologie und Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie im DIAKOVERE Henriettenstift.

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein und wurde 1950 gegründet. Die wichtigsten Aufgaben und Ziele umfassen die Prävention und Aufklärung, Beratung und Information, Förderung der Forschung und Qualitätssicherung sowie die Unterstützung von Krebselbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen in Niedersachsen.

Weitere Informationen unter <https://www.nds-krebsgesellschaft.de/vorstand.html>

Unsere Netzwerkpartner

Das Franziskus Hospital Bielefeld stellt sich vor

Das Franziskus Hospital Bielefeld besteht seit 1869 und ist Teil der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen. Das Franziskus Hospital hat einen großen Therapieschwerpunkt in der Krebsmedizin und bietet neben modernster Diagnostik operative und medikamentöse Tumortherapie sowie Strahlentherapie an. Um hierbei die bestmögliche Qualität bieten zu können, investiert das Franziskus Hospital regelmäßig in Medizingeräte der neuesten Generation.

Das Personal arbeitet mit Herz und Expertise, um allen Patientinnen und Patienten tatkräftig zur Seite stehen zu können. Brustkrebszentrum, Darmkrebszentrum und Prostatakrebszentrum sind durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert und werden von Univ.-Prof. Dr. Jörg Thomas Hartmann im Rahmen des Tumorzentrums geleitet.

Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Expertinnen und Experten aus den Fachrichtungen Gynäkologie, Radiologie, Pathologie, plastische Chirurgie, Strahlentherapie und Onkologie und dank der Kooperation mit dem CCC, kann das Franziskus Hospital optimale Therapien nach international anerkannten Leitlinien und Standards bieten, auch für seltene Tumorerkrankungen.

Damit auch die nächste Generation von Ärztinnen und Ärzten an die hohen Standards herangeführt wird, bieten wir im Rahmen unserer Kooperation mit der MHH den dortigen Medizinstudierenden an, ihr praktisches Jahr im Franziskus Hospital zu absolvieren.

Weitere Informationen zum Franziskus Hospital Bielefeld sind unter www.franziskus.de zu finden.



(Von links) Dr. Georg Rüter, Geschäftsführer, Prof. Dr. med. Oliver Mücke, Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie und Univ.-Prof. Dr. med. Jörg Thomas Hartmann, Chefarzt der Klinik für Onkologie, Hämatologie, Immunologie und Leiter des Tumorzentrums am Franziskus Hospital.

Onkologie-Verbund Nordhessen

Nach langjähriger intensiver Kooperation wurde 2013 der „Onkologie-Verbund Nordhessen“ gegründet. In diesem Verbund kooperieren mehrere onkologisch tätige ambulante und stationäre Einrichtungen verschiedener Fachrichtungen in Nordhessen mit dem Universitätskrebszentrum der Universitätsmedizin Göttingen und setzen damit das Hessische Onkologiekonzept des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration für eine bessere Versorgung von Tumorpatienten um.

Gründungsmitglieder des Onkologie-Verbundes Nordhessen sind die DRK-Kliniken Nordhessen, die Lungenfachklinik Immenhausen und das Brustzentrum am Elisabeth-Krankenhaus in Kassel sowie die Universitätsmedizin Göttingen. Später kamen die Pathologie Nordhessen, die Praxis für Strahlentherapie in der Westendstraße in Kassel, die Klinik Reinhardshöhe in Bad Wildungen, das Hämato-onkologische Zentrum MVZ Kassel und das Klinikum Werra Meißner als weitere Partner hinzu. Im Verbund findet sich ein Spezialist für nahezu jede Krebserkrankung.

Die enge Zusammenarbeit innerhalb des Onkologieverbundes ermöglicht die bestmögliche medizinische Behandlung und Begleitung von krebserkrankten Menschen. Diagnos-

tische und therapeutische Verfahren erfolgen nach modernsten internationalen Standards. Das Behandlungsangebot umfasst das komplette Diagnose- und Therapiespektrum bei onkologischen Erkrankungen. Darüber hinaus besteht unmittelbarer Zugang zu den medizinischen und wissenschaftlichen Angeboten der universitären Spitzenmedizin.

Kontakte zu den Kooperationspartnern finden Sie unter www.onkologie-verbund-nordhessen.de.



RADFAHRAKTION:

Gemeinsam gegen Krebs

DAS CCC-N HAT DIE AKTION DER DEUTSCHEN KREBSHILFE UNTERSTÜTZT UND GING MIT AN DEN START. ZUSAMMEN HABEN DIE 23 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 6532 KILOMETER ZURÜCKGELEGT.

Sport hilft, die Nebenwirkungen einer Krebstherapie zu reduzieren und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Außerdem kann regelmäßige Bewegung dazu beitragen, Krebs vorzubeugen. Um ein Zeichen zur Krebsvorsorge und für regelmäßige Bewegung zu setzen, beteiligte sich das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) mit seinen beiden Standorten Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und Medizinische Hochschule Hannover (MHH) am ersten virtuellen Radsportevent der Deutschen Krebshilfe vom 25. Juni bis zum 18. Juli. Zusammen gingen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein gemeinsames Ziel an den Start: „Solidarität zeigen mit krebserkrankten Menschen und seinem Körper gleichzeitig was Gutes tun“.

Sportliche Einblicke...

...gibt es auf der Themenseite www.ccc-niedersachsen.eu/radfahraction. Dort finden Sie eine Bildergalerie mit Fotos der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die während der Aktionstage fleißig in die Pedalen getreten haben.



Prof. Dr. Volker Ellenrieder, Sprecher des CCC-N,
Prof. Dr. Dirk Beutner, Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der UMG, und Prof. Dr. Philipp Ströbel, stellv. Direktor des G-CCC.



Prof. Dr. Uwe Tegtbur, Direktor des Instituts für Sportmedizin der MHH, und Prof. Dr. Peter Hillemanns, Co-Sprecher des CCC-N und Direktor des CCC Hannover.

Veranstaltungen

- **Fortbildungsveranstaltung zur Präzisionsmedizin bei GI-Tumoren**
1. September 2021, 17:00-20:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc-hannover/veranstaltungen
- **13. Onkologisches Sommersymposium | Fortbildung in Senologie und gynäkologischer Onkologie**
04. September 2021, 09:00-15:15 Uhr, Online-Veranstaltung. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc-hannover/veranstaltungen
- **6. Psychoonkologie Symposium Hannover**
18. September 2021, 09:00-14:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc-hannover/veranstaltungen
- **G-CCC Patientenforum „Brustkrebs“**
28. September 2021, 18:00-19:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Zugangslink unter: gccccc.umg.eu
- **Göttinger Sarkom Symposium „Rehabilitation als integraler Bestandteil der multimodalen Sarkomtherapie“**
29. September 2021, 16:00-18:00 Uhr, Hybridveranstaltung. Anmeldung unter gccccc.umg.eu
- **Krebs-Patiententag 2021 des G-CCC**
9. Oktober 2021, 10:00-14:00 Uhr, Online-Veranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte. Programm unter gccccc.umg.eu
- **Fortbildungsveranstaltung Nephro-urologische Tumorerkrankungen und Genetik**
3. November 2021, 18:00-20:00 Uhr, Hybrid-Veranstaltung. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc-hannover/veranstaltungen
- **Wintersymposium für seltene Tumorerkrankungen**
3. November 2021, 15:30-19:00 Uhr, Onlineveranstaltung. Programm unter gccccc.umg.eu
- **SYMDROID Summerschool Systemmedizin im Kontext von Onkologie und Immunität**
1. bis 5. November 2021 in Hannover. Weitere Infos und Anmeldung unter compsysmed.de/symdroid
- **GCP Online-Kurse (AMG Grundlagenkurs/ MPG Aufbaukurs)**
Anmeldungen ab sofort über die Kursplattform <https://ccc-kurse.mh-hannover.de>. Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021.

Impressum

HERAUSGEBER
Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N)
Medizinische Hochschule Hannover,
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover
ccc@mh-hannover.de

Universitätsmedizin Göttingen
Von-Bar-Straße 2/4, 37075 Göttingen
ccc@med.uni-goettingen.de

www.ccc-niedersachsen.eu

VERANTWORTLICH
Prof. Dr. Peter Hillemanns, Prof. Dr. Volker Ellenrieder

REDAKTION
Maike Isfort, Mandy Dall

LAYOUT
Zentrale Forschungswerkstätten
Digitale Medien MHH